

Religiöse Vereine in der römischen Antike

Herausgegeben von
ULRIKE EGELHAAF-GAISER
und ALFRED SCHÄFER

*Studien und Texte zu
Antike und Christentum*

13

Mohr Siebeck

Studien und Texte zu Antike und Christentum
Studies and Texts in Antiquity and Christianity

Herausgeber/Editor: CHRISTOPH MARKSCHIES (Heidelberg)

Beirat/Advisory Board

HUBERT CANCIK (Tübingen) · GIOVANNI CASADIO (Salerno)

SUSANNA ELM (Berkeley) · JOHANNES HAHN (Münster)

JÖRG RÜPKE (Erfurt)

13



Religiöse Vereine in der römischen Antike

Untersuchungen zu Organisation, Ritual
und Raumordnung

herausgegeben von

Ulrike Egelhaaf-Gaiser
und
Alfred Schäfer

Mohr Siebeck

Ulrike Egelhaaf-Gaiser, geboren 1967; 1987–94 Doppelstudium der Griechischen und Lateinischen Philologie und Klassischen Archäologie in München und Tübingen; 1994–95 wiss. Assistentin am Institut für Klassische Philologie Tübingen; 1998 Promotion (Tübingen); 1998–99 wiss. Mitarbeiterin an der Akademie der Wissenschaften Berlin; seit 1999 wiss. Assistentin am Institut für Klassische Philologie Gießen.

Alfred Schäfer, geboren 1963; 1986–94 Studium der Klassischen Archäologie, Alten Geschichte sowie Mittleren und Neueren Geschichte an der Universität zu Köln; 1994 Promotion (Köln); 1994 wiss. Mitarbeiter am Forschungsarchiv für Antike Plastik der Universität zu Köln; 1995 wiss. Mitarbeiter am Dekanat der Phil. Fakultät der Universität zu Köln; 1996–2002 wiss. Assistent am Winckelmann-Institut der Humboldt-Universität zu Berlin; seit 2002 wiss. Mitarbeiter am Winckelmann-Institut der Humboldt-Universität.

Die Deutsche Bibliothek – CIP-Einheitsaufnahme

Religiöse Vereine in der römischen Antike : Untersuchungen zu Organisation, Ritual und Raumordnung / Hrsg.: Ulrike Egelhaaf-Gaiser ; Alfred Schäfer. –
Tübingen : Mohr Siebeck, 2002
(Studien und Texte zu Antike und Christentum ; Bd. 13)
ISBN 3-16-147771-5
978-3-16-158644-6 Unveränderte eBook-Ausgabe 2019

© 2002 J. C. B. Mohr (Paul Siebeck) Tübingen.

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlags unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Das Buch wurde von Gulde-Druck in Tübingen auf alterungsbeständiges Werkdruckpapier gedruckt und von der Buchbinderei Held in Rottenburg gebunden. Gesetzt mit dem Programm TUSTEP des Zentrums für Datenverarbeitung der Universität Tübingen durch Diana Püschel, Professur für Vergleichende Religionswissenschaft, Universität Erfurt.

ISSN 1436-3003

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	1
----------------------	---

Teil I: Soziale und religiöse Strukturen

ANDREAS BENDLIN

Gemeinschaft, Öffentlichkeit und Identität:

Forschungsgeschichtliche Anmerkungen zu den Mustern

sozialer Ordnung in Rom	9
1 <i>Il fenomeno associativo nel mondo romano</i> in der Forschung	9
2 Vom «Verein» zum Netzwerk: Muster sozialer Organisation in theoretischer Perspektive	15
3 Individuum und Gesellschaft: Antike und altertumswissenschaftliche Ansätze	19
4 <i>Collegia</i> als Netzwerke: Rom in der Späten Republik	28
5 Die Muster sozialer Ordnung: abschließende Überlegungen	32

JÖRG RÜPKE

<i>Collegia sacerdotum</i> : Religiöse Vereine in der Oberschicht	41
1 Vereine und die antike Religionsgeschichte	41
2 <i>Sacerdotes publici</i>	44
3 <i>Cenae sacerdotales</i> : Versuch einer Rekonstruktion	46
3.1 Amtsantrittsessen	46
3.2 Rhythmus	48
3.3 Ort	49
3.4 Die zeitliche Struktur der Priestertreffen	51
3.5 Konsequenzen für das römische Haus	54
3.6 <i>Cena sacerdotalis</i> : Semantik der Verschwendung?	56
3.7 Verhandlungen	58
3.8 Erweiterung des Kommunikationsraumes	61
3.9 Selbst- und Fremdwahrnehmung	61
4 Fazit und Perspektiven	62

ALEXANDRU AVRAM

Der dionysische *thiasos* in Kallatis:

Organisation, Repräsentation, Funktion	69
1 Der <i>thiasos</i> und der lokale Dionysoskult	69
2 Äußere und innere Organisation des <i>thiasos</i>	71
3 Feste und Mysterien	74
4 Die Kultanlage des <i>thiasos</i>	76

IMOGEN DITTMANN-SCHÖNE

Götterverehrung bei den Berufsvereinen im kaiserzeitlichen Kleinasien	81
Einleitung	81
1 Götterkult in Landwirtschafts- und Fischereivereinen	82
2 Götterkult im Handwerk und Dienstleistungsgewerbe	86
3 Vereine monotheistischen Glaubens	89
3.1 Judentum	89
3.2 Christentum	91
Ergebnis	92
Tabelle: Berufsvereine mit Bezug zu griechischen, römischen, orientalischen Gottheiten	94

CHRISTOPH MARKSCHIES

Lehrer, Schüler, Schule: Zur Bedeutung einer Institution

für das antike Christentum	97
Einleitung	97
1 Die pagan-religiöse Prägung der verschiedenen Bildungsinstitutionen und die christliche Reaktion darauf	100
1.1 Die pagan-religiöse Prägung des Unterrichts	100
1.2 Christliche Alternativen	101
1.3 Christen als Elementarlehrer	104
1.4 Die Christen und die antike Elementarbildung	106
2 Die Bedeutung des paganen Bildungskanon für die Christen und ihre Bildungsinstitutionen	108
3 Die Folgen der Übernahme paganer Bildungsinstitutionen für die Ausbildung einer christlichen Theologie	112
3.1 Der antike philosophische Unterricht	113
3.2 Philosophischer Unterricht bei den Christen	114
4 Schluß und Ausblick	119

Teil II: Raumwahrnehmung und Gemeinschaft

ULRIKE EGELHAAF-GAISER

Religionsästhetik und Raumordnung am Beispiel der Vereinsgebäude von Ostia	123
Einleitung	123
1 Antike und moderne Modelle von Raumwahrnehmung und Raumin szenierung	125
1.1 Sozialpsychologie des Raums	125
1.2 Hierarchisierung des Raums	127
1.3 Semantik des repräsentativen Raums	128
1.4 Wegrou ten und (Handlungs)räume im Alltag	131
1.5 Sakrallandschaften und Gedächtnisräume	133
1.6 Spezifizierung der Fragestellung	134
2 Möglichkeiten der Raumkonzeption: Drei Vereinsgebäude in Ostia	135
2.1 Raumdifferenzierung zur Statusindikation: <i>Schola</i> und Tempel der <i>fabri tignuarii</i>	136
2.2 Konkurrenz der Bauformen: Die <i>schola</i> der <i>mensores frumentarii</i>	138
2.3 Raumverschwendung und Luxusostentation: Die <i>schola</i> des Trajan	140
3 «Beruflich organisierte» und «religiöse» Vereine: Varianten in der Raumgestaltung?	143
4 Euergetismus und Konkurrenz: <i>Collegia</i> im städtischen Kontext	147
4.1 Fassadengestaltung der <i>scholae</i>	148
4.2 Öffentliche Ehreninschriften	150
5 <i>Scholae</i> und Handlungsräume im Alltag	153
5.1 Identitätsbildung über kollektiv genutzte Arbeitsräume und Latrinen	154
5.2 Gemeinsame Freizeitgestaltung in vereinseigenen Bädern	155
5.3 Wechselbeziehungen zwischen Wohnquartier und <i>schola</i>	157
Schlußfolgerungen	159

ALFRED SCHÄFER

Raumnutzung und Raumwahrnehmung im Vereinslokal der Iobakchen von Athen	173
Einleitung	173
1 Baubeschreibung	174
2 Die Fundsituation der Skulpturen	175
3 Ein zusammengehöriger Fundkomplex	177

4	Dionysos als Hauptgott des Vereins	179
5	Ein älteres Vereinsgebäude der Iobakchen	180
6	Die Halle der Mysten auf Melos	181
7	Das Bakcheion als multifunktionaler Raum	184
8	Denkmäler, Rituale und Wertvorstellungen	185
I	Katalog der Funde aus dem Versammlungslokal der Iobakchen . . .	189
II	Katalog der Funde aus dem Bakcheion von Melos	202
HOLGER SCHWARZER		
	Vereinslokale im hellenistischen und römischen Pergamon	221
	Einleitung	221
1	Der Nischenbau auf der Theaterterrasse	223
2	Das sogenannte Temenos für den Herrscherkult	225
3	Der sogenannte Bau Z	228
4	Das Gebäude mit dem Podiensaal	231
5	Das sogenannte Hestiaion	235
6	Der Podienraum in der Langen Halle des Asklepieions	238
7	Das sogenannte Mithräum im Felsheiligtum von Kapıkaya	240
	Anhang: Inscriptliche Zeugnisse zu pergamenischen Kultvereinen	243
	Zusammenfassung	244
UTE VERSTEGEN		
	Gemeinschaftserlebnis in Ritual und Raum:	
	Zur Raumdisposition in frühchristlichen Basiliken des vierten	
	und fünften Jahrhunderts	261
	Einleitung	261
1	Der Haupttyp frühchristlicher Versammlungsräume: die Basilika . .	262
2	Bischofskirchen in westlichen Kirchenprovinzen:	
	Sufetula/Sbeitla und Verona	266
3	Gemeindekirchen der Kirchenprovinz von Antiochia:	
	Zahrani und Ğerāde	270
4	Ritual und Raumfunktion	274
	Schlußfolgerung	286
	Verzeichnis der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	299
Register		
	Stellenregister	301
	Sachregister	306

Einleitung

Das Vereinswesen erfreut sich seit einigen Jahren einer vermehrten Aufmerksamkeit in der Forschung. Der vorliegende Band möchte die Dokumentation ausgewählter archäologischer und epigraphischer Einzelbefunde in einen systematischen Fragehorizont stellen, indem er aktuelle Forschungstheorien aus anderen Fächern und Disziplinen für den Modellfall der römischen Vereine fruchtbar zu machen und dadurch neue Akzente zu setzen sucht. Ein solcher verstärkt methodischer Zugriff auf die sprachlichen und archäologischen Quellen ist nicht zuletzt dank aktueller und materialintensiver Publikationen – verwiesen sei etwa auf den Sammelband von KLOPPENBORG/WILSON 1996, die Monographie von VAN NIJF 1997 und die archäologische Dissertation von BOLLMANN 1998¹ – möglich geworden.

Im Zentrum des Bandes stehen weniger die politischen und rechtlichen Dimensionen des Vereinswesens (hierzu etwa AUSBÜTTEL 1982, FELLMETH 1987²) als vielmehr gesellschaftliche Fragehorizonte: die Beiträge sind in zwei Teilen angeordnet, wobei im ersten Teil das Interesse an den Trägern und Mitgliedern sowie der Organisation und sozialen Struktur der Vereine im Vordergrund steht: Welche Eigenschaften charakterisieren einen religiösen Verein? Wie verhält sich diese Form privat initiiertes, nicht oder nur teilweise kontrollierter und insofern diffuser Religion zur staatlich organisierten Kultpraxis? Wie ordnen sich hier die staatlichen Priesterschaften ein? Stellt etwa die Mitgliedschaft in den Vereinen eine Alternative zum Tempelbesuch dar? Wie ließ sich innerhalb des vielfältigen religiösen Marktes wirkungsvoll Identität stiften und bewahren? Welche Bedeutung kommt dabei insbesondere der Mahlgemeinschaft zu? Läßt sich eine Konkurrenz zwischen den Vereinen nachweisen, und wie wird sie konkret ausgetragen? Welche Ebenen der sozialen Schichtung, der vereinsinternen Weisungsbefugnis und Hierarchie lassen sich fassen, und wie werden sie inszeniert?

¹ JOHN S. KLOPPENBORG/STEPHEN G. WILSON (Hgg.), *Voluntary Associations in the Graeco-Roman World*, London; New York 1996; ONNO M. VAN NIJF, *The Civic World of Professional Associations in the Roman East*, Amsterdam 1997; BEATE BOLLMANN, *Römische Vereinshäuser. Untersuchungen zu den Scholae der römischen Berufs-, Kult- und Augustalen-Kollegien in Italien*, Mainz 1998.

² FRANK M. AUSBÜTTEL, *Untersuchungen zu den Vereinen im Westen des römischen Reiches*, Frankfurter Althistorische Studien 11, Kallmünz 1982; ULRICH FELLMETH, *Die römischen Vereine und die Politik. Untersuchungen zur sozialen Schichtung und zum politischen Bewußtsein in den Vereinen der städtischen Volksmassen in Rom und Italien*, Stuttgart 1987.

Im zweiten Teil wird dagegen primär das Verhältnis von Raum und nutzen-der Gemeinschaft, von Raumfunktion und Raumerfahrung thematisiert: Fungieren Raum und dekorative Raumausstattung in den Vereinsgebäuden als Abbild der internen gesellschaftlichen Ordnung und Rangabstufung, oder propagieren sie das Gemeinschaftsgefühl einer geschlossenen Gruppe? Läßt sich aus der komplexen Raumgestaltung – etwa durch Zutrittsbeschränkungen, Platzierung von Inschriften und Statuen oder die begrenzte Verfügbarkeit von exklusivem Komfort – auf eine Differenzierung der Gruppe und bewußte Inszenierung von Status schließen? Gibt es Indizien für die Raumwahrnehmung seitens der Benutzer? Lassen sich Unterschiede zwischen den Gebäuden der reinen Kultvereine und der sogenannten Berufsvereine aufzeigen? Schließlich: In welchem Bezug stehen die Vereinshäuser zu ihrer städtischen Umgebung? Sind sie als öffentliche oder geschlossene Bauten zu interpretieren? Mit welchem Publikum ist zu rechnen?

Besondere Aufmerksamkeit gilt dem Aspekt der Zeit: Welche Bauformen oder Ausstattungsteile unterstützen die Ausbildung einer kollektiven Erinnerung, und welche Rolle kommt diesem gemeinsamen Erinnerungshorizont für die Gruppenidentität zu? Wie wirkt sich der regelmäßige Rhythmus der Zusammenkünfte, wie eine dauerhafte oder gar generationenlange, wie eine temporär befristete Vereinszugehörigkeit auf das Selbstverständnis der Gruppe und der einzelnen Mitglieder aus? Wie ist das Vereinsleben mit anderweitigen Verpflichtungen und dem beruflichen Tagesrhythmus der Mitglieder zu vereinen? Welcher Zeitaufwand war mit der aktiven Teilnahme am Vereinsleben verbunden? Lassen sich innerhalb der Vereinsgebäude oder zwischen Vereinshäusern und städtischer Umgebung verschiedene Handlungsräume – der Arbeit, der Freizeit, des Kultvollzugs, des geselligen Banketts – identifizieren? Wie intensiv werden diese verschiedenen Handlungsräume genutzt?

Den hier skizzierten Fragen gehen die einzelnen Beiträge teils mittels einer übergreifenden systematischen Fragestellung, teils durch die Auswertung und Interpretation besonders illustrativer Fallbeispiele nach:

ANDREAS BENDLIN definiert in seinem einführenden Beitrag zentrale, ebenso vielzitierte wie unterschiedlich gebrauchte Begriffe wie Gesellschaft und Gemeinschaft, Öffentlichkeit und Organisation. Zugleich setzt er sich mit den bisher von der althistorischen und soziologischen Forschung vorgetragenen Gründen und Erklärungsmodellen für die Entwicklung des republikanischen Vereinswesens sowie mit der traditionell funktionalen Einteilung in Berufs-, Militär-, religiöse und gesellige *collegia* kritisch auseinander. Anders als oftmals in der modernen Forschung behauptet, kann demnach die römische Gesellschaft nicht als eine geschlossene Einheit, sondern sollte als Summe verschiedener, vielfach und auf verschiedenen Ebenen vernetzten Öffentlichkeiten verstanden werden, unter denen die Vereine nur *eine* mögliche Form von Öffentlichkeit und Netzwerk darstellen.

JÖRG RÜPKE konzentriert sich bei seiner Analyse der Struktur einer Vereins- und Bankettgesellschaft auf die stadtrömischen Priester*collegia* der Oberschicht. In seinem Rekonstruktionsversuch werden neben dem Rhythmus und zeitlichen Ablauf der Bankette auch die Ausstattung und Funktion der römischen *domus* als Ort dieser Kollegientreffen sowie die Intentionen des dabei betriebenen Luxus thematisiert. Im Hintergrund der Analyse von organisatorischen Strukturen, Funktionen, Wahrnehmungen und Instrumentalisierungen der Priesterbankette steht auch hier die Frage, welcher Typ von Öffentlichkeit in dieser Form der Vereins- und Bankettgesellschaft vorliegt und welche grundlegenden Charakteristika diese auszeichnen.

Der Beitrag von ALEXANDRU AVRAM stellt in einer detaillierten Auswertung der epigraphischen und archäologischen Quellen den dionysischen *thiasos* in Kallatis vor. Anhand dieses besonders gut bezeugten Einzelfalls kann exemplarisch die äußere und innere Organisation eines dionysischen Vereins veranschaulicht werden: Erschließbar sind einzelne Amtsfunktionen, die Form der offiziellen Beschlüsse, detaillierte Regularien der Finanzierung, die Art und zentralen Bestandteile der Feste sowie die mutmaßliche Gestalt der zugehörigen Kultanlage, deren Benutzung – komplementär zu den für ein öffentliches Publikum bestimmten Dekreten – ausschließlich den Vereinsmitgliedern vorbehalten war.

IMOGEN DITTMANN-SCHÖNE beschäftigt sich mit der Kultpraxis der sogenannten Berufsvereine im kaiserzeitlichen Kleinasien. Ausgehend von den Landwirtschafts- und Fischereivereinen, führt sie ihre epigraphische Quellenauswertung über das Handwerk und Dienstleistungsgewerbe bis zu den Vereinen monotheistischen Glaubens. Die Vielzahl und inhaltlichen Aussagen der zitierten Belege machen erneut deutlich, daß der gemeinsame Kultvollzug ein konstitutives Element aller *collegia*, also auch der sogenannten Berufsvereine darstellt und somit keine Basis für eine strikte Scheidung zwischen Vereinen mit religiöser und berufsbezogener Funktion darstellen kann.

Den Schritt von der *schola* zur Schule vollzieht CHRISTOPH MARKSCHIES, der mittels der Trias «Lehrer, Schüler, Schule» ein bisher wenig beachtetes Segment für eine Institutionengeschichte des antiken Christentums zu erschließen sucht. Erörtert wird die Frage, wie die christlichen Lehrer und Schüler mit dem pagan geprägten Elementarunterricht umgingen, welche Bedeutung diesem zukam und welche Folgen mit der Übernahme dieser Bildungsinstitution verbunden waren. Grundsätzlich ist festzustellen, wie wenig christliche Gruppierungen und Gemeinden in vorkonstantinischer Zeit den Besuch des paganen Schulunterrichts problematisierten, andererseits wie sehr sich Inhalte und Unterrichtsformen christlicher Lehrer an dem Vorbild des paganen philosophischen Unterrichts orientierten.

Den zweiten Teil des Bandes eröffnet ULRIKE EGELHAAF-GAISER mit einem Beitrag zu den Vereinsgebäuden in Ostia, der sowohl die interne Raumkonzeption von *scholae* als auch die Vereine im städtischen Kontext

beleuchtet. Es werden verschiedene semantische Systeme vorgestellt, mittels derer beruflich organisierte *collegia* ebenso wie die an Heiligtümer angeschlossenen Kultvereine eine komplexe Raumdifferenzierung erzielten, die Raumwahrnehmung seitens der Benutzer steuerten und die unterschiedlichen Raumfunktionen sichtbar machten. Hierauf wird analysiert, mit welchen Werbestrategien und Euergesiekkonzepten sich die Vereine in der städtischen Konkurrenz zu behaupten suchten, und wie im Alltag die Aktions- und Kommunikationsräume von Arbeit, Freizeit, Wohnung, Kultvollzug und Vereinsleben ineinander greifen konnten.

ALFRED SCHÄFER rekonstruiert die Baugeschichte und Ausstattung des bisher nicht hinreichend publizierten Vereinslokals der Iobakchen in Athen. Aufgrund der ausführlichen Iobakcheninschrift mit minutiösen Angaben zur Vereinsorganisation, der reichen statuarischen Ausstattung, der sorgfältigen Grabungsberichte und der Vergleichsmöglichkeit mit einem ähnlichen Komplex auf Melos bietet sich hier ein ausgezeichnetes Fallbeispiel, um einerseits die Bedeutung des Bakcheions als multifunktionaler Raum zu veranschaulichen, andererseits die vielfältigen Wertvorstellungen zu dokumentieren, die sich in der Raumkonzeption, den inschriftlich fixierten Ritualen und den Votiven artikulieren.

Ziel des Beitrags von HOLGER SCHWARZER ist eine vergleichende Untersuchung aller erhaltenen pergamenischen Kultlokale, die eigenständig erbaut, also nicht an ein öffentliches Heiligtum angeschlossen waren. Besonders wertvoll wird diese erstmalige Befundzusammenstellung nicht zuletzt durch die Existenz dreier hellenistischer Bauten, sämtlich im Bautypus des Peristyls, die Rückschlüsse auf die sonst wenig dokumentierte Frühphase der Vereinsbauten und deren typologische Nähe zur Hausarchitektur erlauben. Dank der archäologisch gut erforschten städtischen Umgebung lassen die Befunde detaillierte Beobachtungen hinsichtlich der Kriterien der Standortwahl, der Zugangsregelungen und der vielfältigen Zweckräume und deren Funktionen – als Bankettsäle, Kult- und Gewerberäume – zu.

UTE VERSTEGEN stellt abschließend in ihrem Beitrag die nordafrikanischen Basiliken des vierten und fünften Jahrhunderts als Versammlungsräume der frühchristlichen Gemeinden den römischen Vereinslokalen gegenüber. Untersucht wird, wie Ritual und Raumfunktion miteinander korrespondierten, mit welchen optischen und akustischen Hilfsmitteln liturgische Räume markiert, die soziale Ordnung und hierarchischen Rangabstufungen in der Gemeinschaft – etwa durch differenzierte Reglementierung der Einsichtigkeit, Zugänglichkeit und akustischen Wahrnehmung – etabliert wurden und welche Rückschlüsse die Kirchenbauten und ihre Ausstattung auf das Gemeinschaftsverständnis und Raumerlebnis sowie die damit zusammenhängenden Rituale erlauben.

Der vorliegenden Publikation ging ein Kolloquium «Religiöse Vereine in der römischen Antike: Organisation, Repräsentation, Funktion» in Potsdam

voraus, das von Jörg Rüpke organisiert wurde und am 15. Februar 1999 in Potsdam stattfand. Gedankt sei an dieser Stelle allen Teilnehmern des Kolloquiums, die durch ihre Vorträge und engagierten Diskussionsbeiträge den Erfolg der Veranstaltung gewährleistet haben. Jörg Rüpke hat die Entstehung dieses Bandes in allen Phasen beratend begleitet, Jennifer Weisbecker am Lehrstuhl für Lateinische Philologie in Gießen einzelne Artikel neu formatiert. Diana Püschel an der Professur für Vergleichende Religionswissenschaft in Erfurt hat die Hauptlast der redaktionellen und technischen Bearbeitung getragen. Für ihre Zeit und Mühe möchten sich die Herausgeber bei allen Beteiligten herzlich bedanken.

Ulrike Egelhaaf-Gaiser

Alfred Schäfer

Teil I

Soziale und religiöse Strukturen

Gemeinschaft, Öffentlichkeit und Identität: Forschungsgeschichtliche Anmerkungen zu den Mustern sozialer Ordnung in Rom

von

ANDREAS BENDLIN

1 *Il fenomeno associativo nel mondo romano* in der Forschung

307/6 oder 305/4 v. Chr. erwarb der athenische Bürger Epikur ein Grundstück vor den Toren Athens in Sichtweite des Dipylon-Tores. Auf diesem Gartengrundstück (κῆπος) gründete dieser Epikur nach Maßgabe der von den Gesetzen der Stadt niedergelegten «Vereins»-Autonomie eine Gemeinschaft, die Männern wie Frauen aus allen sozialen Schichten offenstand, sich aus Spenden und durch die regelmäßigen Zahlungen der wohlhabenderen Mitglieder finanzierte und sich als ein hierarchiefreier Raum von gemeinsam Philosophierenden begriff. Epikur selbst soll – in religiöser Überhöhung – diese Gemeinschaft als einen «heiligen Körper» bezeichnet haben, dem er als Oberhaupt vorstand. Schon zu Lebzeiten ihres Gründers war diese Gemeinschaft mit eigenen Mahlzeiten, Festen und Lebensregeln sowie der selbstgewählten Abstinenz von jeglicher Form der politischen Betätigung als ein radikaler Gegenentwurf zu der existierenden athenischen Gesellschaftsordnung konzipiert. Die in einem elaborierten Festkalender spezifizierten Kultfeiern für den vergöttlichten Heros Epikur und andere Epikureer der Gründergeneration garantierten schließlich, ebenso wie deren statuarische Repräsentation im Kēpos, über den Tod jener Personen hinaus den Fortbestand dieser Gruppe, die in ihrer Suche nach einer von anderen Verpflichtungen losgelösten Identität an eine moderne «Sekte» erinnert.¹

Die gelebte Utopie der epikureischen Kēpos-Gemeinschaft markiert in ihrem sozialreformerischen Anspruch einen in den antiken Gesellschaften ex-

¹ Ἱερὸν σῶμα: Epikur. F 130 Usener = F [54] Arrighetti. Weiteres bei CLAY 1986; ERLER 1994, 205–215, 287 f.; SCHOLZ 1998, 301–310. Für Hinweise danke ich den Herausgebern, MAREILE HAASE und JÖRG RÜPKE. Im Text werden folgende Abkürzungen verwendet: AE *L'Année épigraphique*; CIL *Corpus inscriptionum Latinarum*; ILLRP *Inscriptiones Latinae liberae rei publicae* (ed. A. Degrassi), 2 Bde., 1957–63, ND 1972; ILS *Inscriptiones Latinae selectae*.

tremen Typ sozialer Organisation. Gleichwohl verwendet sie Organisations- und Repräsentationsmuster, die für die «Vereine» der griechisch-römischen Antike alles andere als ungewöhnlich waren. So charakterisiert der römische Rechtsgelehrte GAIUS in seinem in der zweiten Hälfte des 2. Jahrhunderts n. Chr. entstandenen Kommentar *ad edictum provinciale* ein *corpus collegii societatis sive cuiusque alterius nomine* – auffällig ist die Bandbreite der möglichen Termini selbst in dem um begriffliche Prägnanz bemühten juristischen Schriftwerk – als einen analog zur staatlichen Organisationsform (*ad exemplum rei publicae*) eingerichteten Typ der Vergemeinschaftung mit gemeinsamem Besitz (*res communes*), gemeinsamen Finanzen (*arca communis*) und einer intern hierarchisierten Ämterstruktur.² Was GAIUS hier übergeht, das sind die eine interne Identität mitkonstituierenden Aufgaben, Feiern, Feste oder religiösen Kulte dieser «Körperschaften».

Basierend auf einer augusteischen *lex Iulia de collegiis*, die vielleicht auf ein caesarisches Statut gleichen Inhalts zurückging,³ waren derartige «Körperschaften» in der Kaiserzeit in Gemeinden römischen Rechts (Plin. *epist.* 10,92f.) zumindest *de iure* an die individuelle Ratifizierung durch den Senat bzw. an die Erlaubnis der staatlichen Autoritäten (Plin. *epist.* 10,33f.; Gaius *Dig.* 3,4,1) gebunden und bei weitgehender interner Satzungs- und Handlungsautonomie in ihrem Bestand von der Einhaltung der jeweils gültigen Rechtsnormen abhängig.⁴ Genau diese interne Freiheit bei Übereinstimmung mit den *publicae leges* bezeugt GAIUS auch in seinem Kommentar *ad legem duodecim tabularum*.⁵ Möglicherweise galt in Fällen, wo die Vereinsmitglieder die staatliche Erlaubnis einholten, daß Zweck und Gemeinnützigkeit der zu konstituierenden Gemeinschaft nachzuweisen waren (CIL 6,2193 = CIL 6,4416 = ILS 4966). Außerdem bestand in politischer und sozialer Hinsicht

² Gaius *Dig.* 3,4,1 *pr.*; 3,4,1,1. Vgl. BEHREND 1981, 174–178; AUSBÜTTEL 1982, 16f., 92f.

³ Zu der unübersichtlichen Geschichte der *lex Iulia de collegiis* s. Ios. *ant. Iud.* 14,213–215; Suet. *Iul.* 42,3; *Augustus* 32,1; CIL 6,2193 = 4416 = ILS 4966: *Dis manibus. Collegio symphonicorum qui sacris publicis praestu sunt quibus senatus c(oire) c(ogi) c(onvocari) permisit e lege Iulia ex auctoritate Aug(usti) ludorum causa*. LINDERSKI 1995, 217–223 und YAVETZ 1983, 85–96 schließen caesarischen Ursprung nicht aus; das Problem läßt sich nicht abschließend klären.

⁴ Die seit MOMMSEN 1843, 87–91 anhand einer *lex collegi* der *cultores Dianae et Antinoi* aus Lanuvium (CIL 14,2112 = ILS 7212, 136 n. Chr.; vgl. VOISIN 1987, 262ff.) immer wieder vertretende Ansicht, sogenannten *collegia tenuiorum* (der Begriff nur bei Marcianus *Dig.* 47,22,3,2; vgl. *Dig.* 47,22,1 *pr.*) sei durch ein kaiserzeitliches *senatus consultum* die Vereinsgründung grundsätzlich, d. h. ohne jeweils individuelle Ratifizierung, gestattet worden, scheint mir durch AUSBÜTTEL 1982, 22–29 widerlegt.

⁵ Der *Dig.* 47,22,4 korrupt überlieferte Text spiegelt trotz des Rückverweises auf eine angeblich solonische «Vereins»-Gesetzgebung, *pace* BEHREND 1981, 163–165, nicht die Rechtsrealität in Athen zu Beginn des 6. Jahrhunderts v. Chr. oder zu der Zeit der römischen Zwölftafelgesetze, sondern den zu Gaius' Lebzeiten gängigen Usus wider: ARNAOUTOGLOU 1998, 72f.; CRAWFORD 1996, 694f.

Stellenregister

- ACO 1,1,7 p. 117 Nr. 184: 108
ACO 1,2 p. 74 Nr. 181: 108
ACO 2,3,1 p. 234 Nr. 184: 108
Acta Arvalia 12,2 Scheid: 50, 53
 48,8: 50, 53
 59,1,35f.: 50
 65,13f.: 52
Act. Iust. 2 f.: 115
Acta SS. Jun. 2,1021: 106
AE 1911, 217: 130
AE 1921, 45: 157
AE 1975, 873: 130
AE 1979, 136: 29
AE 1994, 1660: 89
Aglaothenes, FGrHist 499 F 4: 70
Ambr. epist. 20,4: 280
Ambrosiast. in 1 Cor 14,31: 282
Andriskos, FGrHist 500 F 3: 70
Apg. 19, 23–40: 88
Apul. met. 2,28,2: 127
 5,3,2: 129
 5,8,1: 129
 5,15,1 f.: 129
 10,30,4: 132
 11,7,2: 126
 11,9,1: 127
 11,10,2: 127
 11,14,5: 124
 11,16,2: 124
 11,16,5: 127
 11,16,10: 124
 11,17: 123
 11,17,1: 124
 11,17,4: 127
 11,19,1: 126
 11,24,4: 127, 144
 11,24,5: 126
 11,25,7–26,1: 126
 11,27,4: 127, 144
Aristot. Eth. Nik. 1160 a20: 20
Aristot. pol. 1252 a1–7: 19
 1252 b27–35: 19
 1253 a1–3: 19
 1253 b1 ff.: 20
 1278 b15–30: 19
Ateius Capito suppl. frg. 70 Strzelecki:
 31
Athen. 3,14,78c: 70
 4,148 b: 79
Aug. epist. 34,2: 280
Aug. in psalm. 126,3: 282
Aug. serm. 56,11,15: 284
 91,5: 282
 392,5,5: 284
Basil. epist. 198,22: 285
 217,56: 285
BCH 23 (1899), 74f., Nr. 17: 86
BECATTI 1961, 35: 139
BENT/HICKS 1890, 236 Nr. 1: 92
BLOCH 1953, Nr. 31: 146
 Nr. 49: 152
 Nr. 54: 152
Call. Dig. 27,1,17,3: 31
Can. Hipp. 12: 105
Cato agr. 87: 47
Christ. Diehl 717–723: 105
 725f.: 105
Cic. Cato 45: 29
 64: 59
Cic. div. 1,90: 48
Cic. dom. 74: 31
Cic. fam. 3,10,9: 44
 7,26: 48
 8,3,1: 48
Cic. Flacc. 68–69: 89
Cic. har. resp. 32: 33
Cic. Lael. 7: 50
 7f.: 48
Cic. leg. 3,30f.: 128
Cic. leg. agr. 2,16–18: 44

- Cic. off. 1,53: 32
 1,53–59: 20
 1,138–140: 128
 1,157f.: 19
 1,160: 20
 Cic. Planc. 29: 34
 Cic. Q. fr. 2,5,2: 29
 Cic. rep. 1,39
 [Q. Cic.] Comment. Pet. 30: 31
 CIG 3068: 224
 3540: 244
 3857: 83
 4082: 83
 CIJ 771: 89
 775: 89
 776: 89f.
 1433: 127
 1442: 127
 CIL 1², 583: 30
 807: 33
 984f.: 32
 1001f.: 31
 1004: 28
 2286: 31
 CIL 2,4319: 153
 CIL 3,7954: 128
 CIL 6,2158: 49
 2193: 10
 2312: 60
 2319b: 60
 4416: 10
 10233: 128
 10234: 135
 10284: 128
 12258: 128
 13221: 153
 15258: 129
 15983: 153
 16844: 153
 23090: 128
 31852: 128
 33885: 188
 33898: 113
 CIL 9,4786: 157
 CIL 10,892: 152
 1579: 15
 3698: 44
 6656: 131, 156
 CIL 11,721: 157
 3614: 131
 7285: 157
 CIL 12,3861: 135
 4393: 135
 CIL 14,2: 151
 33: 147
 51: 150
 144: 150
 154: 150
 295: 147
 296: 148
 297: 147
 299: 147
 309: 147
 318: 147
 330: 147
 352: 153
 370: 150
 372: 148
 374: 150f.
 390f.: 150
 407: 147
 409: 151
 425: 147
 636: 147
 2112: 10, 137, 187
 2387: 33
 3845: 153
 4140: 152
 4142: 151
 4144: 150
 4314: 128
 4364: 152
 4365: 137
 4382: 137
 4452: 151
 4456–8: 151
 4486: 152
 4549: 152
 4569: 136, 140
 4620: 151
 4664: 151
 Clem. Al. strom. 3,92,1: 116
 Cod. Iust. 8,10,6: 129f.
 Cod. Theod. 13,3,5: 106
 Const. Ap. 2,57,4: 278
 2,57,10: 274
 2,57,11f.: 278
 8,32,8–10: 105
 CONZE/SCHUCHHARDT 1899, 179f. Nr.
 31: 235
 Cypr. unit. eccl. 4: 281
 6: 281

- Demokrit 68 B 5 DK: 19
 Didasc. apost. 2: 109
 12: 278
 Dig. 47,22,1 pr.: 10
 47,22,4: 10
- Epikt. ench. 22: 110
 Epikur. F 130 Usener = F [54] Arrig-
 hetti: 9
 Epikur. ratae sententiae 31–37: 19
 40: 19
 Eus. hist. eccl. 4,11,8: 115
 4,29,2f.: 116
 6,3,3: 118
 6,18,3: 110
 6,19,14: 115
 6,26: 118
 10,4: 279, 282
 10,4,40: 285
- Fest. p. 198, 29–200,4 L: 60, 137
 p. 284 L: 31
 p. 284, 18–21 L: 43
 p. 298 L: 31
 p. 458 L: 31
 FISHWIK 1967, Inschr. A: 153
 Florus 1,6,3: 28
- Gaius Dig. 3,4,1 pr.: 10
 3,4,1,1: 10
 Gell. 2,24,2: 29
 13,11: 61
 17,20,1–9: 114
 Graf 1985, 100f.: 79
 Greg. Nyss. epist. 17,11–16: 108
- Haspels 1971, 354, Nr. 144: 71
 Hepding 1907, 293–296, Nr. 18: 244
 Hepding 1910, 454 Nr. 38: 187
 476–478, Nr. 64.: 244
 Hesych., s. v. ἔνδρατα: 75
 s. v. πρατήνιον: 75
 Hier. comm. in Eph. 3,6: 101
 Hier. epist. 82,2: 275
 Hor. epist. 1,1,92: 129
 Hor. sat. 1,15,10f.: 56
- I. Ephesos 20: 85
 1384: 92
 1503: 85
 3059: 89
- 3079: 92
 3216: 86, 92
 I. Erythrai 22: 73
 201d: 70
 I. Hierapolis 69: 89
 I. Ilion 152: 70
 I. Milet 935: 87
 I. Mylasa 334: 86
 I. Parion 5f.: 85
 I. Smyrna 713: 87, 92
 721: 87
 IG 2/3²,1368: 134, 137, 202
 4773: 195
 IG 12.1, 162: 87
 IG 12.1, 164: 87
 IG 12 Suppl., 265: 83
 IG 22,1046: 79
 IGBulg 12,13: 75
 1401: 86
 ILLRP 34: 31
 96–99: 31
 270: 33
 696: 28
 698–703: 31, 32
 ILS 2676: 29
 3361: 128
 4966: 10
 5414: 128
 7212: 10
 7762: 105
 8089: 128
 Innoc. papa epist. 25,8: 275
 Inscr. Italiae 13,2, p. 126f.: 29
 Ios. ant. Iud. 14,213–215: 10
 14, 241–243: 89
 IPPEL 1912, 284 Nr. 9: 187
 287 Nr. 16.: 187
 Iren. 1,28,1: 116
 ISM 3,3: 75, 69, 75
 35: 69, 71f., 75f., 78f., 74
 36: 69, 71, 74
 42–46: 71, 69
 44: 75, 78f., 77
 45: 71f.
 46: 76, 79
 47: 71, 75f., 69f., 75
 48: 69f.
 79: 69f.
 80: 69f., 72, 78, 70
 Iust. dial. 64,2: 115
 Iuv. 3,17–20: 128

- IvP 248: 225
 297: 243
 319f.: 243
 321: 244
 374: 235, 243
 434: 244
 485–488: 235
- Joh. Chrys. 1 Cor. hom. 36,5: 280
 Joh. Chrys. Eph. hom. 3,5: 280
- KASTER 1988, 252f., Nr. 26: 107
 352, Nr. 131: 105
 367, Nr. 153: 106
 371, Nr. 158: 105
- Kol. 4,13: 89
 KOLBE 1907, 440f., Nr. 312: 243
- Lact. inst. 3,25,10: 102
 Lex Imitana c. 74: 11
 Lex Ursonensis c. 66f.: 44
 Liv. 2,27,5: 28
 4,4,4: 133
 5,50,4: 28
 9,30,5: 29
 10,6,3–8: 44
 10,9,1f.: 44
- LSCG 72: 72
 96: 70
 104: 75
 156 B: 75
- Lucr. 5,1019–1027: 19
- Macr. Sat. 3,13,10: 50
 3,13,10–12: 46
- MAMA 3, 772f.: 92
 MAMA 7, 453: 83
 MAMA 9, 49: 83
- Manil. 5,290–292: 128
- Marc. Dig. 47,22,1,1: 15
 47,22,3,2: 10
- Mart. 7,20: 56
 13,52: 56
 13,92: 56
- MDAI (Athen) 13 (1888), 178, Nr. 25:
 87
- MIGEOTTE 1992, Nr. 22: 73, 76
 Nr. 56: 76
 Nr. 56f.: 73
 Nr. 77: 73
- Non. p. 217,23 M: 131
 Nonn. Dion. 30,188–190: 70
 Numenius frg. 24: 117
- OGIS 52: 127
 755f.: 84
- Orig. epist. ad Greg. Thaum. 1: 111
 Orph. Hymn. 9,12: 71
 Ov. fast. 4,353f.: 29
 Ov. met. 1,173f.: 130
- P. Oxy. 247: 127
 907: 127
 3121: 88
 3791: 88
- Passio § 1: 101
- Paul. Fest. p. 135 L: 28
 Paus. 1,43,5f.: 70
 2,26,9: 87
 8,4,3: 83
 9,39,9f.: 79
 10,32,3: 83
- PENNACCHIETTI 1967, 300f., Nr. 14: 89
 319, Nr. 46: 89
- Petron. 31,8f.: 58
 36,2f.: 57
 47,8–13: 57
 49: 57
 73,2: 155
 136,3: 132
 136,9: 132
- Philostr. Ap. 1,7: 114
- Photios, s. v. προτήνιον: 75
- Plat. leg. 947d: 77
- Plat. Protag. 322 a-b: 19
 Plat. rep. 369b-c: 19
- Plaut. Rud. 130–135: 132
- Plin. epist. 1,3,1: 129
 2,17,16: 130
 4,8: 48
 5,6,23: 128
 10,33f.: 10
 10,70,1: 131
 10,92f.: 10
 10,93: 11
- Plin. nat. 8,209: 56f.
 34,1: 28
 34,11: 28
 35,159: 28
 35,197: 29
- Plut. Lucul. 41,5: 58

- Plut. Numa 17: 28
 Polyb. 6,5,7: 19
 6,11–18: 21
 Porphyr. de abstinence 1,7,1–1,9,4: 19
 1,10,1–1,12,7: 19
 Prud. perist. 9,13–16: 107
 Ps.-Arist. Oec. 2,2,21b: 74
 Ptolemaios 5,18,7: 243

 RAMSAY 1890, 235: 83
 REHM 1924, Nr. 205 b: 84
 REYNOLDS/TANNENBAUM 1987: 90
 ROBERT 1960, 261: 89
 ROBERT 1971, Nr. 645: 89

 SCHRÖDER 1904, Nr. 4: 244
 Nr. 8: 243
 SEG 6, 137: 105
 SEG 26, 1457: 82
 SEG 34, 1124: 88
 SEG 36, 1053: 87, 92
 SEG 39, 1211: 85
 SEG 41, 1201: 90
 1330: 84
 SEG 44, 1354: 86
 Sen. benef. 3,17,4: 153
 Sen. contr. 9,3,2: 153
 Sen. epist. 95,41: 47
 SIRIS 536a: 153
 552: 153
 562: 153
 SMITH 1897, 14 Nr. 31: 205
 14 Nr. 32: 202
 16 Nr. 36: 203
 Socr. hist. eccl. 3,16,1–5: 110
 Soz. hist. eccl. 5,18,3f.: 109
 6,25,10: 102
 Stat. eccl. ant. 5: 109
 Suet. Aug. 32,1: 10
 Suet. Claud. 33: 49
 Suet. Iul. 10,1: 55
 42,3: 10
 46,1: 56
 81,4: 49
 Suet. Nero 2,1: 44
 Syll.³ 495: 74
 717: 74
 742: 74
 1108: 74

 Tac. Agr. 21,1f.: 130
 Tac. ann. 14,17: 11
 Tat. or. 18,6: 116
 Tert. apol. 38f.: 261
 Tert. idol. 10,1: 104
 10,2f.: 101
 10,5: 104
 10,7: 104
 Tert. pall.: 115
 Test. Dom. 1,19: 279, 281 f.
 1,23: 274
 Trad. Ap. § 16: 105

 Ulp. Dig. 40,2,13: 153
 47,11,2: 15

 Val. Max. 8,11,2: 49
 Varro ling. 5,152: 133
 6,15: 237
 6,16: 53
 6,24: 30
 6,31: 53
 Varro Men. 333: 61
 Vell. 2,12,3: 44
 Verg. Aen. 8,310–365: 133
 Vitruv. 1, praef. 2: 129
 2,8,17: 130
 4,5,2: 130
 5,1,10: 129
 5,2,1: 129
 6,5: 263
 6,5,2: 129
 6,7,3: 129
 6,7,5: 79
 7, praef. 17: 129
 VON PROTTE/KOLBE 1902, Nr. 102: 243
 VÖSSING 1997, 331 Nr. 1125: 101

 WIDE 1894, 271f.: 184

 ZENO 2,6: 269
 2,6,10: 278
 ZIEBARTH 1913, 6 Nr. 8.: 100
 12 Nr. 26: 101
 Nr. 46: 102
 ZPE 63 (1986), 151: 31

Sachregister

- Adaptation 128, 130, 138, 141, 262, 281, 288
- Alltag 4, 16, 44, 132, 135, 153 f., 156–161; *siehe auch* Arbeit, Beruf, Fest, Freizeit, Wohnung
- bedürfnisse 149
- organisation 134
- Altar 85, 176–178, 181–184, 228, 233–236, 243, 267 f., 270, 272, 275–277, 279 f., 284; *siehe auch* Opfer
- Amt 31, 186 f.; *siehe auch* Hierarchie
- bezeichnung 12, 235
- funktionen 150
- geschäft 244
- hierarchie 10, 281
- insignie 281
- kirchliches 268 f.
- kumulation 134, 151
- öffentliche Ämter 146
- organisation 134
- lokal 49 f.
- Arbeit 2; *siehe auch* Alltag, Beruf, Freizeit
- platz 132, 140, 154, 161
- Architektur; *siehe auch* Fassadengestaltung
- Haus- 3 f., 51, 54–56, 124, 129–131, 141, 180, 185, 222, 227, 229, 231 f., 234, 238, 244
- Kirchen- 261–265, 272
- öffentliche 141
- Sakral- 127, 138
- Vereins- 11, 14, 174 f., 180 f., 221 f., 226, 228, 237, 244, 262
- Ästhetisierung 160; *siehe auch* Religionsästhetik
- Autonomie 9 f.
- Beruf 4, 28, 81–88, 92, 105, 288; *siehe auch* Gewerbe, Handel, Handwerk
- leben 135
- tätigkeit 140, 158
- Bewegung 126, 273, 277, 284
- freiheit 127, 137, 280
- Bibeltexte 101, 110; *siehe auch* Psalm
- Bildung 108; *siehe auch* Lehrer, Schule, Unterricht
- Analphabetismus 108
- kanon 99–101, 108–112
- niveau 107, 113–115
- Bischof 102, 108 f., 264 f., 269, 277, 282, 287; *siehe auch* Klerus, Priester
- Christianisierung 103, 106 f., 110 f., 232, 243
- Dekret 3, 71–74, 79; *siehe auch* Vereinsstatut
- Demokratie 23 f.
- Diskurs 24 f., 261
- modell 27
- Ehren 150, 152; *siehe auch* Euergetismus, Prestige, Status, Vereinspatron
- inschrift 11, 140, 150–153, 159, 244
- platz 125, 281 f.
- statue 139, 186
- Elite 13, 186; *siehe auch* Exklusivität, Oberschicht
- bewußtsein 129, 142
- bildung 160
- städtische 11 f., 29
- Epiklese 70, 83, 87, 234; *siehe auch* Vereinsgott
- Erinnerung 2, 133, 151, 184, 187 f.; *siehe auch* Zeit
- Ethik 63
- Euergetismus 4, 12, 71, 131, 133, 147–149, 156 f., 159, 182–184, 186, 268, 281, 284; *siehe auch* Ehren, Vereinspatron
- Exklusivität 141 f., 185
- Fassadengestaltung 130, 137, 140–142, 145–149, 160

- Fest 3, 9, 31, 74–76, 79, 89f., 101, 124, 137, 153, 184f., 187
dies natalis 184
 -kalender 9
 -mahl 29
 -teilnehmer 126, 145
- Finanzierung 3, 9f., 12, 43, 55, 72–74, 148, 156, 185, 188, 227, 244; *siehe auch* Lebensunterhalt, Wirtschaft
- Finanzkraft 142, 159, 233
- Fischerei 82, 84f., 92f.
- Freizeit 2, 135; *siehe auch* Alltag, Arbeit
 -architektur 142, 159
 -einrichtung 132, 161
 -gestaltung 155–157
- Gärtnerei 83f., 92f.
- Gebet 280; *siehe auch* Liturgie
 -richtung 274
- Gemeinde 22
 christliche 4, 261, 269, 277f., 280, 282
- Gemeinschaft; *siehe auch* Integration, Netzwerk, Sozialbindung, Verein
 christliche 269, 275, 287f.
 -erfahrung 186, 261, 286f.
 Erinnerungs- 133
 Fest- 124, 144
 Haus- 261
 Inszenierung der 137
 Interessens- 140
 Kommuniions- 277
 Kult- 123f., 126f., 133, 147, 159, 161, 173, 184, 286
 Lebens- 114, 158f.
 politische 22
 religiöse 22
 segmentierte 19, 286
 Vergemeinschaftung 10, 16, 19, 42
 -verständnis 261f.
 Wohn- 126, 158f.
- Gesellschaft 2, 17–23, 26f., 30, 33, 43; *siehe auch* Netzwerk, Oberschicht, Öffentlichkeit
 Bankett- 3, 62f.
 komplexe 14, 18
 Segmentierung der 14
 stratifizierte 11f., 16, 18
 -wandel 155
- Gewerbe 3, 160; *siehe auch* Fischerei, Gärtnerei, Handwerk
- Dienstleistungs- 86
 -raum 227, 231f., 233, 238
- Grabpflege 86, 90
- Grotte 240; *siehe auch* Höhle
- Handel 3, 81f., 86, 135, 155
- Handwerk 3, 28, 86–88, 92, 173
- Hierarchie 1, 10, 13, 16, 31, 59f., 124, 139, 143, 159f., 184, 186, 280f.; *siehe auch* Amt, Ordnung, Status
 christliche 108, 287
 der Götter 179
 Raum- 127–129, 144, 160, 183, 276, 281–283, 287
 Überwindung der 275
- Höhle 76–79, 84; *siehe auch* Grotte
- Hymnus 101, 109; *siehe auch* Psalm
- Identität 9f.
 -bildung 153–156, 159
 Gruppen- 2, 15, 134, 140, 142, 159
 individuelle 15
 -stiftung 1, 133, 145, 160, 184, 284
- Individuum 19–21
- Infrastruktur
 häusliche 62
 städtische 149, 156f., 160
- Institution 62, 97–101
 Bildungs- 108, 113, 115f., 118f.
- Institutionalisierung 23, 33
- Integration 12, 261, 267; *siehe auch* Marginalisierung
- Interaktion 20, 24, 63, 131, 186; *siehe auch* Kommunikation
- Judentum 89–91
- Jünger 112
- Klerus 266f., 271–273, 277f., 281, 284, 287; *siehe auch* Bischof, Laien, Priester
 Diakon 270, 273, 286
 hoher 279
 niederer 269, 271, 276, 279f.
 Presbyter 270
- Kommensalität 1, 9, 15, 29, 43f., 46, 54, 56–63, 137, 139, 143f., 157, 184f., 187, 223–226, 228, 230, 232f., 236–241, 243, 275, 277
- Amtsantrittsessen 46f.
 Tischgespräch 58f.
- Kommunikation 18, 24–26, 63, 132, 134, 154; *siehe auch* Interaktion

- muster 17
- raum 4, 44, 61
- struktur 11, 16
- Konflikt, religiöser 107
- Konkurrenz 1, 4, 130, 147f.; *siehe auch* Werbung
 - der Bauformen 128, 138, 160
 - der Kultangebote 134, 159, 161
 - der Vereine 150f., 188
 - der Vereinsgebäude 130
- Konsensritual 24–26
- Kontrolle 10, 13
 - Raum- 127, 131, 286
 - soziale 137
- Kooptation 44–46, 186
- Kult; *siehe auch* Mysterien, Opfer, Orakel
 - bild 86, 93, 124, 126, 179f., 186f., 224, 233, 240
 - funktionär 32, 124, 126f., 153, 158, 263, 281
 - Herrscher- 180f., 187, 222, 225, 227f., 233–235, 244
 - Kaiser- 101, 136, 139f., 142, 149f., 153, 177, 181, 184, 222, 227, 235, 243
 - personal 124, 230, 234
 - Sakralspiel im 185, 187
 - Toten- 14, 89f.
 - tradition 181, 183
- Kulturbegriff 26f.
- Kulturentwicklung 19

- Laien 267, 269, 272, 280f., 284, 287; *siehe auch* Klerus, Priester
 - raum 266, 268, 276, 278
- Lebensqualität 148f.
- Lebensstandard 134, 142
- Lebensunterhalt 88, 132, 158
- Lehrer 104–106, 112, 114, 116, 184
- Lehrplan 101, 118
- Literatur 100, 109
- Liturgie 265, 272, 277f., 280; *siehe auch* Gebet, Ritual, Taufe
 - Buß- 285
 - Eucharistie 275f., 280, 284f., 287
 - Lesung 272, 276, 277, 282
 - liturgische Zonen 266, 271, 273, 277
 - liturgischer Raum 4
 - Predigt 276
 - Wort- 272, 276, 285
- Luxus 3; *siehe auch* Verschwendung
 - Bau- 56, 128, 142
 - güter 159
 - ostentativer 140, 149
 - Tafel- 43f., 56, 61
- Marginalisierung 285f.; *siehe auch* Integration
- Markt, religiöser 1, 134; *siehe auch* Pluralismus
- Martyrium 101, 106f., 271
- Migration 32; *siehe auch* Mobilität
- Mitgliedschaft 1, 14, 41f., 134, 188
 - Dauer der 13, 59
 - heterogene 288
 - Mitgliederliste 136, 140, 235
 - Mitgliederstruktur 29
 - in mehreren Vereinen 147
- Mithräum 241
- Mobilität 132, 154; *siehe auch* Migration
- Multifunktionalität, räumliche 4, 132, 154, 288
- Mysterien 71, 75, 84, 123–125, 182, 224f.
- Mythologie 100f.

- Netzwerk, soziales 2, 13, 15f., 19, 23f., 27f., 32f.

- Oberschicht 3, 12, 14, 23–25, 27, 41f., 55, 63, 103, 155, 161, 183; *siehe auch* Elite
- Öffentlichkeit 2 f., 9, 26, 34, 43f., 59; *siehe auch* Publikum, Repräsentation
 - Ausschluß der 124
 - begrenzte 63, 185
 - politische 14, 24, 27
 - Segmentierung der 13, 18
 - städtische 75, 124, 150
 - vereinsinterne 15
- Opfer 53, 56–58, 71, 75, 83f., 87, 91, 148, 158, 160f., 185–187, 223f., 229f.; *siehe auch* Altar
- Orakel 84, 87
- Ordnung 188; *siehe auch* Hierarchie
 - Platz- 279
 - politische 23
 - Raum- 124f., 127, 129, 146, 179, 286
 - Sitz- 60, 137, 139, 160, 186, 272, 282

- soziale 17, 20, 22, 32, 286
 symbolische 25f., 286f.
 -verstoß 186
- Organisation 62; *siehe auch* Vereinsorganisation
 -freiheit 12
 soziale 10, 13, 15
- Pantheismus 178, 187
 Philosoph 109f., 113
 Philosophie 110f., 118; *siehe auch* Schule
 Pluralismus, religiöser 41, 134; *siehe auch* Markt
 Prestige 108, 160; *siehe auch* Repräsentation, Status
 -anspruch 138
 -steigerung 130, 148, 151, 181
 -streben 155
- Priester 84, 101, 158f., 183, 188, 225, 230, 234, 271, 273, 281; *siehe auch* Kultfunktionär, Spezialist
 Staats- 22, 42–44, 234
 stadtrömischer 46
 -schaft 1, 3, 42, 49–54, 59
- Psalm 101, 109, 158; *siehe auch* Bibeltexte, Hymnus
- Publikum 11, 140, 159; *siehe auch* Öffentlichkeit
 internationales 150
 städtisches 145, 148
 -verkehr 137, 153
- Raum 125, 159, 266, 269; *siehe auch* Bewegung, Hierarchie, Multifunktionalität, Ordnung
 Arbeits- 154
 -auslastung 132, 135, 153, 160
 -ausstattung 3, 129, 139, 141, 143f., 146f., 173, 175–179, 181, 183, 188, 222, 224, 228–230, 232, 234, 240, 268, 270, 282–284, 286f.
 -beleuchtung 282
 -differenzierung 4, 128, 136f., 266–268, 270, 273, 275, 277, 284
 -dimension 126
 -erfahrung 2, 4, 286
 -folge 270
 -funktion 2, 265
 Gedächtnis- 133, 151, 161
 -gestaltung 173, 282, 287
 -grenze 126, 266–268, 270, 273, 275f., 278–280., 284, 286f.
 Handlungs- 2, 131f., 135, 158, 160, 266
 Haupt- 127f., 153f., 160, 222, 224f., 232, 241, 244, 264, 277
 -inszenierung 145, 286
 Intimität des 51, 124, 129f., 159, 230
 -komfort 137, 159
 -konzeption 4, 135, 265, 267, 277
 Kult- 127
 Neben- 127, 144, 160, 173, 175, 225, 230, 236, 238, 263f., 271, 277
 -nutzung 145, 173, 265, 279, 285
 offener 267
 öffentlicher 11, 51, 54–56, 134, 150, 153, 159, 185
 Peripherie 126, 285
 profaner 160
 repräsentativer 128, 138, 264
 sakraler 160, 271, 275
 -strukturen 124, 133f., 286
 -wahrnehmung 134, 159f., 173, 277
 -wirkung 145, 277
 Zweck- 127, 154
- Religionsästhetik 125
 Religiosität 102f., 148
 Repräsentation 11, 128, 134, 153, 159, 161, 281; *siehe auch* Prestige
 -form 13f.
 städtische 152
- Ritual 4, 103, 173, 183, 188, 262, 277, 286; *siehe auch* Liturgie, Taufe
 komplexes 52
- Sakralisierung 148, 160
 des Raums 271
 Sakrallandschaft 79, 133, 161
 Schule 3, 115f.; *siehe auch* Bildung,
 Lehrer, Unterricht
 -gesetz 106, 109
 Philosophen- 117
 theologische Hoch- 117–119
- Semantik 4, 126
 der Verschwendung 56–58
 des Raums 128, 276, 287
- Sozialbindung 30, 33, 158, 183, 188
 Sozialisation, räumliche 126
 Sozialpsychologie 15, 125
 Soziologie 20
 des Hauses 131
 Spezialist, religiöser 43

- Stabilität
 der sozialen Organisation 25 f.
 der Vereinsorganisation 188
 des politischen Systems 21
- Stadt 3, 28 f., 33, 130–132, 134 f., 147–
 152, 156 f., 160 f., 227, 245; *siehe*
auch Infrastruktur, Urbanität
 -anlage 222
 -bild 130 f., 134, 142
 städtisches Subzentrum 134, 147
- Status 2, 12, 134, 280; *siehe auch* Hier-
 archie, Prestige, Repräsentation
 -gewinn 160
 -indikation 126, 136, 155, 159
 -inszenierung 11
- Symbol
 -gehalt 282
 Symbolisierung, architektonische
 275
 -system 12, 17, 25–27
- Synagoge 261
- Systemtheorie 17
- Taufe 277, 280, 285
 Baptisterium 264, 266, 270, 277
 -unterricht 104, 118, 264
- Theater 72, 75 f., 88, 149 f., 161, 173,
 223–225, 244
- Theologe 114 f.
- Theologie 61, 188
 christliche 112, 114, 116 f.
- Unterricht; *siehe auch* Lehrer, Schule
 Elementar- 3, 99–108
 philosophischer 3, 112–119
- Urbanität 130, 157
- Utopie 9
- Verein *passim*; *siehe auch* Amt, Ge-
 meinschaft, Konkurrenz, Mitglied-
 schaft, Netzwerk, Priesterschaft
 Charakteristik der 10 f.
 dionysischer 3 f., 69–79, 137, 179–
 188, 224 f., 230 f., 233–235, 237
 -gesetzgebung 10 f., 30, 41 f.
- gott 69 f., 82 f., 85, 92, 224, 237,
 240, 244
 -gründung 28, 134
 -kasse 12, 83
 -organisation 1, 173, 186 f., 222, 235
 -patron 12, 135, 139 f., 146 f., 150 f.,
 155, 159, 184, 188
 -statut 173, 185 f., 188, 244
 Stellenwert der Religion im 3, 15,
 42, 81, 92 f.
 Typologie des Vereinszwecks 2 f., 14,
 42, 81 f., 245
 -vorsteher 184
- Verhalten
 -muster 22, 126, 183
 -weise 173
- Verschwendung 56–58; *siehe auch* Lu-
 xus
 ostentative 47
 Raum- 140, 143
- Werbung 148, 151, 158 f.; *siehe auch*
 Konkurrenz
- Widerstand, christlicher 103 f., 106
- Wirtschaft 62, 226; *siehe auch* Finan-
 zierung
 -bereich 229
 Wirtschaftlichkeit 156
 -interessen 88, 152, 159
- Wohnung 115, 157–159, 161, 228, 234,
 238, 263
 Wohnbedarf 230
 Wohnhaus 174
- Zeit 2; *siehe auch* Erinnerung
 -ablauf 51–54, 58–61
 -aufwand 132, 155, 158, 161
 -rhythmus 2 f., 48 f., 132, 160
- Zugang 262, 266, 268, 271, 273, 277
 Zugänglichkeit 4, 51, 125, 135, 153,
 158, 161
 -analyse 131
 -erlaubnis 160, 279
 -regelung 4, 131, 138, 145, 154, 156,
 223, 231, 235, 240 f.

Studien und Texte zu Antike und Christentum

Herausgegeben von Christoph Marksches

1 Der Tractatus Tripartus aus Nag Hammadi Codex I (Codex Jung)
neu übersetzt von Peter Nagel
1998. VII, 120 Seiten. Fadengeheftete Broschur.

2 Katharina Bracht
Vollkommenheit und Vollendung
1999. XIV, 438 Seiten. Fadengeheftete Broschur.

3 John Granger Cook
The Interpretation of the New Testament in Greco-Roman Paganism
2000. XVI, 385 Seiten. Fadengeheftete Broschur.

4 Hans Förster
Die Feier der Geburt Christi in der Alten Kirche
2000. X, 218 Seiten. Fadengeheftete Broschur.

5 Jutta Henner
Fragmenta Liturgica Coptica
2000. XIII, 257 Seiten. Fadengeheftete Broschur.

6 Claudia Tiersch
Johannes Chrysostomus in Konstantinopel (398–404)
Weltsicht und Wirken eines Bischofs in der Hauptstadt des Oströmischen
Reiches
2002. X, 475 Seiten. Fadengeheftete Broschur.

7 Mark W. Elliott
The Song of Songs and Christology in the Early Church
2000. X, 206 Seiten. Fadengeheftete Broschur.

8 Barbara Conring
Hieronymus als Briefschreiber
2001. X, 273 Seiten. Fadengeheftete Broschur.

9 William D. Furley and Jan Maarten Bremer
Greek Hymns I
2001. XXII, 411 Seiten. Fadengeheftete Broschur und Leinen.

10 William D. Furley and Jan Maarten Bremer
Greek Hymns II

2001. VIII, 443 Seiten. Fadengeheftete Broschur und Leinen.

11 Matthias Henze
The Syriac Apocalypse of Daniel

2001. VII, 158 Seiten. Fadengeheftete Broschur.

12 Antigone Samellas
Death in the Eastern Mediterranean (50–600 A.D.)

2002. X, 378 Seiten. Fadengeheftete Broschur.

13 Religiöse Vereine in der römischen Antike
Herausgegeben von Ulrike Egelhaaf-Gaiser und Alfred Schäfer

2002. VIII, 310 Seiten. Fadengeheftete Broschur.